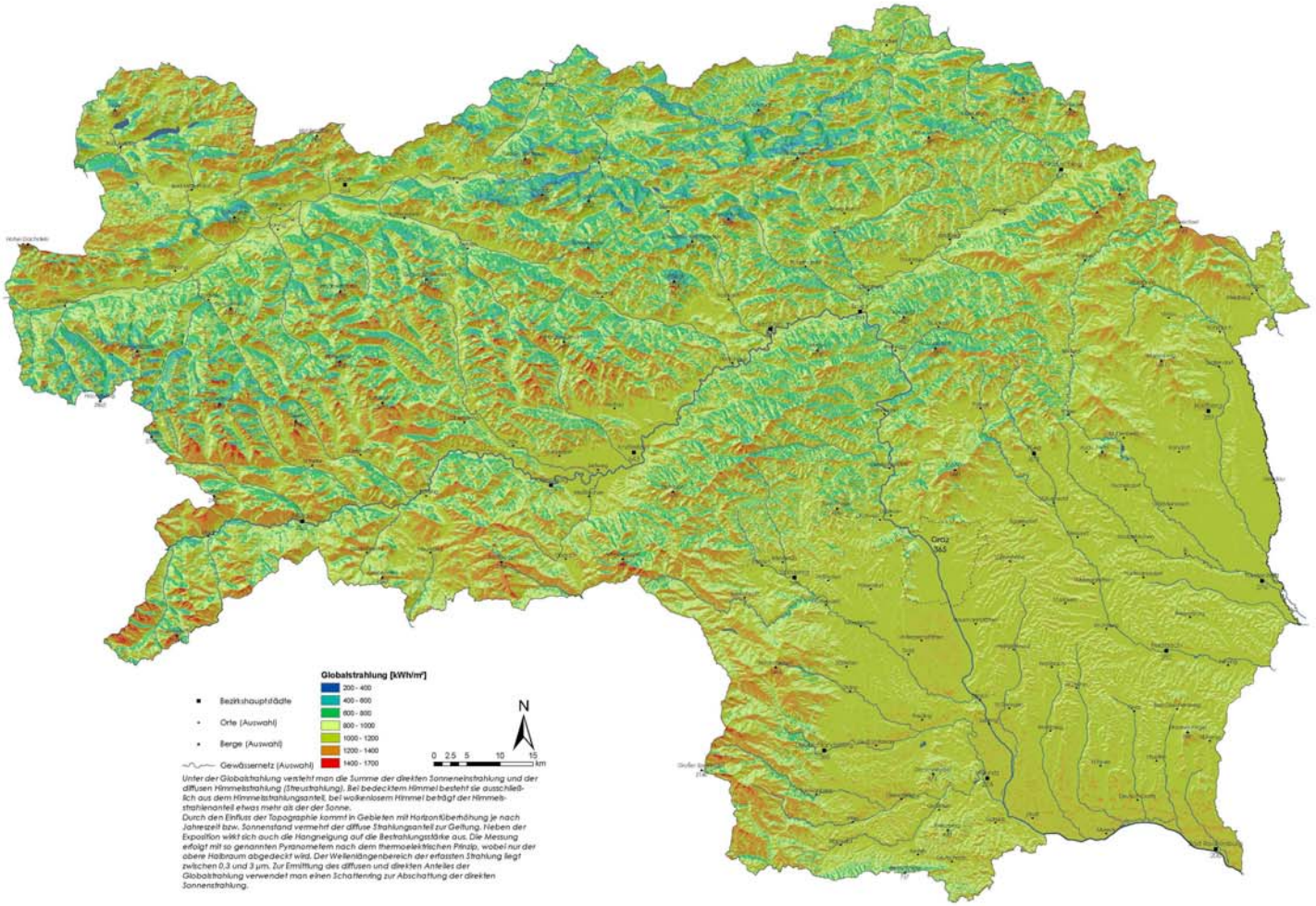
1.2 Durchschnittliche Globalstrahlung auf realer Fläche im Jahr

Periode 1971 bis 2000



Unter der Globalstrahlung versteht man die Summe der direkten Sonneneinstrahlung und der diffusen Himmelsstrahlung (Streustrahlung). Bei bedecktem Himmel besteht sie ausschließlich aus dem Himmelsstrahlungsanteil, bei wolkenlosem Himmel beträgt der Himmelsstrahlungsanteil etwas mehr als der der Sonne.
Durch den Einfluss der Topographie kommt in Gebieten mit Horizontüberhöhung je nach Jahreszeit bzw. Sonnenstand vermehrt der diffuse Strahlungsanteil zur Geltung. Neben der Exposition wirkt sich auch die Hangneigung auf die Bestrahlungsstärke aus. Die Messung erfolgt mit so genannten Pyranometern nach dem thermoelektrischen Prinzip, wobei nur der obere Halbraum abgedeckt wird. Der Wellenlängenbereich der erfassten Strahlung liegt zwischen 0,3 und 3 µm. Zur Ermittlung des diffusen und direkten Anteiles der Globalstrahlung verwendet man einen Schattenring zur Abschattung der direkten Sonnenstrahlung.

Datengrundlage: ZAMG, Hydrographischer Dienst
Kartengrundlage: GIS-Steiermark, BEV
Thematische und kartographische Bearbeitung ZAMG: V. Hawranek, H. Kleider
Ansprechpersonen: A. Podesser